

Hallisches patriotisches

0201

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 44. Stüd.

Den 30. October 1824.

---

## Inhalt.

Beispiele des Fleißes und der Arbeitsamkeit aus dem Leben  
Calvins, Zwinglis, Pellikans. — Wilde Wohlthaten für die  
Armen der Stadt. — Bitte an Menschenfreunde. — Ver-  
zeichniß der Gebornen u. — Anzeige und Bitte. — 69 Be-  
kanntmachungen.

---

In Müß' und Arbeit floß ihr Leben hin,  
Reich war die Saat und reicher der Gewinn.

---

## Beispiele

des Fleißes und der unermüdeten Arbeitsamkeit aus  
dem Leben der Zeitgenossen Luthers,  
Calvins, Zwinglis, Pellikans \*).

---

In den drey und zwanzig Jahren, in welchen Johann  
Calvin der Kirche zu Genf vorstand, predigte er  
zwey Wochen jeden Monats täglich ein-, an den Sonn-  
tagen öfters zweymal; las neben dem wöchentlich drey  
Collegia, besuchte alle Sitzungen des Consistoriums  
und

\*) M. vergl. im Jahrg. 1817 S. 165. 181 und 250 was in  
gleicher Beziehung über Luther und Melancthon  
gesagt ist.

XXV. Jahrg.

(44)

und jeden Freitag die Congregation der Prediger; war der beständige Rathgeber der französischen Kirche, vertheidigte die Reformation gegen die Angriffe ihrer Feinde, schrieb seine klassischen Werke voll Tiefinn und Beredsamkeit, machte viele Geschäftsreisen, unterhielt einen ausgebreiteten Briefwechsel durch ganz Europa, gab Audienzen, wurde von seiner Regierung in allen schwierigen Staatsverhandlungen gebraucht — und war bey alle dem immer kränklich, litt oft lange und große Schmerzen an der Migraine, dem Podagra, der Kolik, in seinen letzten Jahren am Stein, und wurde nur 54 Jahre und 10 Monate alt! — Seine *Institutio religionis christianae*, eines der wenigen klassischen Werke aus diesem und den folgenden Jahrhunderten, schrieb er in seinem 25ten Jahre (1536) mit einer Aufschrift an den König von Frankreich, deren Beredsamkeit und Freymüthigkeit seitdem die Bewunderung der größten Kenner erhielt und verdiente. Scaliger pflegte zu sagen: *Solus Calvinus in theologicis*. Wenn man einst von den Vorurtheilen gegen die theologischen Einsichten der Reformatoren zurückgekommen seyn wird, welche man gewöhnlich, so wie die gegen manche Kirchenväter, um so lauter ausspricht, je weniger man sich Mühe giebt, sie zu studiren, so wird dieses Werk gewiß seinem wahren Werth nach nicht verkannt werden, und unter den Vorzüglichen, die zu jener Zeit über die christliche Religion geschrieben sind, einen der ersten Plätze erhalten.

Zwingli beobachtete die strengste Zeitökonomie, wobey man so viel leisten kann, wenn jedes Geschäft seine angewiesene Stunde hat. Von Morgen fünf bis zehn Uhr studirte er für sich, und schrieb seine

Bü-

Bücher, welchen aber, ausgenommen dem Buch *de vera et falsa religione*, die genauere Ausarbeitung fehlt. Nach Tische nahm er Besuche an, oder ging mit seinen Freunden spazieren; um 2 Uhr wieder an die Arbeit, welche er, nach einer kurzen Unterbrechung wegen des Nachtessens und eines kleinen Spaziergangs, bis um Mitternacht fortsetzte. Er predigte wenig, schrieb aber desto mehr; sein Briefwechsel war groß, besonders weil er in beständiger Verbindung mit den Reformatoren zu Bern, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell und Bündten stand, und oft sich gegen Verleumdungen seiner Feinde zu vertheidigen hatte. Leo Jude nahm ihm viele von seinen Predigten im großen Münster ab, und predigte daneben auch in seiner Kirche zu St. Peter. „Er häts nit müssen thun — sagt Leo's Sohn in seiner Lebensgeschichte — er thäts aber gern von der Ehr Gottes wegen, und von des Heils wegen der Menschen, die mit Haufen und großer Begird das Wort hörten.“ Neben dem übersezte er, was Zwingli lateinisch schrieb, ins Deutsche, und sein Deutsches ins Lateinische, „das dienete gelehrten und ungelehrten Layen, die damals alle Bücher mit großem Fleiß lasen, damit sie evangelischer Wahrheit berichtet würden; auch ungelehrten Priestern, die nit anders gelernet hatten, denn Mess han und zu Chor singen. Er dollmetschte gar viel, und führte hiemit männiglichem als by der Hand zur Erkenntnis Christi und des h. Evangeliums.“ Eine seiner nützlichsten Uebersetzungen war die der Paraphrasen des Erasmus über das ganze Neue Testament. Er ging in alle Predigten Zwingli's, schrieb sie nach und gab nach dessen Tod Fragmente derselben

(Farragines) gedruckt heraus. Er veräumte keine Lection der theologischen Professoren, übersezte die ganze Bibel ins Deutsche, und arbeitete sich daran zu Tode. Von seinen Predigten sollen ihm keine besser gelungen seyn, als wenn er von der christlichen Liebe predigte, „denn er selbst war von Natur ein gütiger, milder, freundlicher Mann.“

Der treffliche Pellikan ging noch in seinem zosten Jahre alle Morgen in Bullingers und Gualthers Frühpredigten, und schrieb sie für arme Landpfarrer nach. Dann studirte er von 6 Uhr bis zum Mittagessen ununterbrochen fort, und so wieder nach dem Essen bis um 6 Uhr Abends, und nach dem Nachtessen oft bis in die tiefe Nacht. Als Knabe (er war von Ruffach gebürtig) wohnte er der Disputation eines Doctors der Theologie mit einem Juden bey, wo letzter offenbar siegte. Er schämte sich, daß der christliche Glaube auf so schwachen Gründen beruhe. Dieses und die widersprechenden Meinungen und Auslegungen der christlichen Theologen erregten den Wunsch in ihm, die Grundsprachen der Bibel näher kennen zu lernen. Durch sich selbst lernte er in der Folge Hebräisch lesen und verstehen, und übte sich zuerst und lange am 1sten und 2ten Kapitel des Jesaias; durfte es aber nur des Nachts thun (er war in einem Minoritenkloster), weil er des Tages die scholastische Theologie zu lernen hatte. 1500 kam Keuchlin nach Tübingen, und erfreute den lernbegierigen Jüngling außerordentlich, da er ihn belehrte, daß bey den Hebräern das Thema der Verborum die tertia sing. praeteriti sey. Dieses einzige lernte er von einem andern, alles übrige durch sich selbst. In Ulm erhielt er

er endlich ein Fragment von einer hebräischen Grammatik. Sein Lehrer, der wackere und verdiente Paulus Scriptoris, brachte ihm das erste hebräische Buch, einen ungeheuer großen Codex der Propheten, den er, Pelikan zu Gefallen, von Wagnz bis nach Tübingen auf dem Rücken getragen hatte. Noch größer war seine Freude, als endlich eine vollständige gedruckte hebräische Bibel nach Tübingen kam, und wußte sich vor Entzücken kaum zu fassen, als ihm ein Exemplar um anderthalb Gulden zu Theil wurde, da er gesürchtet hatte, 6 bis 8 dafür zahlen zu müssen. Noch im Alter erinnert er sich in seiner Lebensgeschichte dieser freudigen Empfindung mit herzlichem Dank gegen Gott. Seine Leidenschaft für das Hebräische bewog ihn, auf seinen vielen Reisen in Ordensgeschäften allenthalben hebräischen Handschriften nachzuspüren, und das Glück spielte ihm manche in die Hände. Die edle Aebtissin Charitas Pirckheimer zu Augsburg verehrte ihm einen gedruckten Pentateuch mit den chaldäischen Paraphrasen. Freudig packte er den schweren Folianten auf seinen Rücken, und trug ihn auf der ganzen Reise mit sich. Auch er besuchte, noch als Professor zu Zürich, Biblianders ezegetische Collegia, schrieb sich das wichtigste nach, brachte es zu Hause in Ordnung und sagte: „diese Excerpte seyen ihm lieber als Gold und Edelsteine.“ Bis in sein Alter fuhr er in seinem Fleiße fort, Commentarien über die Bibel und andere gemeinnützige Bücher zu schreiben, auch den Talmud und einige Klassiker ins Deutsche zu übersetzen.

Auflösung der Charade im 41. Stück:

Alpenrose.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

63) Bey einer vergnügten Hochzeit sind gesammelt und durch Hrn. Ehring abgegeben 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

64) Bey der vergnügten Hochzeit des Hrn. C. R. wurden für die Armen gesammelt 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

2.

### Bitte an Menschenfreunde.

Am 12ten d. M. Abends um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr entstand hier durch Unvorsichtigkeit eines Lehrburschen bey einem Weißgerber Feuer. Die Flamme griff so schnell um sich, daß in wenig Stunden 70 Bürgerhäuser, die katholische und die evangelische Kirche, beyde Schulhäuser, die evangelische Pfarrwohnung und mehrere Scheunen und Ställe ein Raub derselben wurden. Es war ein schrecklicher Anblick, das Feuer alle Wohnungen, fast alle Wintervorräthe für Menschen und Vieh, vieles Hausgeräthe, Betten, Kleidungsstücken, Handwerkszeug u. s. w. verzehren, ein namenloser Jammer, die friedlichen Bewohner unserer Stadt laut weinend, oder mit dumpfen Schmerz die Hände ringend um das wüthende Element umher irren zu sehen; das Weinen der Mütter, das Geschrey unmündiger Kinder und Säuglinge zu hören. Es war eine Schreckensnacht! Noch gräßlicher zeigte uns der kommende Tag unser Elend. Nur sehen muß man es, beschreiben läßt es sich nicht. 132 Familien sind ohne Wohnung, und die meisten derselben ohne die für den Winter nothwendigsten Bedürfnisse. — Christliche Brüder und Schwestern in der Nähe und Ferne, die ihr noch etwas vermögt: seyd barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Was ihr gethan habt einem mei-

meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir gethan; so ruft euch unser Heiland zu. Werdet die Engel der Unglücklichen bey dem nahen Winter. Der unterzeichnete Verein nimmt alle Wohlthaten dankbar an und sorgt für gewissenhafte Vertheilung. Herr Pfarrer Suckel übernimmt alle Naturalien, und Herr Pastor Burkmann Geldbeiträge, Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. Wir bitten dabey schließlic noch alle freundliche Geber, bey der Einsendung der Wohlthaten gütigst bestimmen zu wollen, welche Beiträge für die abgebrannten Bürger, welche zur Erbauung der einen oder der andern Kirche oder Schule, oder der evangelischen Pfarrwohnung bestimmt sind.

Kupferberg, den 14. October 1824.

Der Verein für die Abgebrannten zu  
Kupferberg.

Karbille, qua Domini Kupferberg. Hirsch,  
Berg: Zehntner. Burkmann, Pastor. Suckel,  
Pfarrer. Keef, Bürgermeister.

Vorstehende uns zugekommene höchst traurige Nachricht und die darauf gegründete so gerechte Bitte empfehlen wir allen, denen Helfen und Wohlthun in der Ferne wie in der Nähe Freude macht, so weit sie es vermögen. Wir sind bereit, so wie auch der Mit-herausgeber dieser Blätter, Herr Consist. Rath Dr. Wagnitz, die Beiträge anzunehmen und zu besorgen. Nur bitten wir, daß, wer helfen will, bald helfe.  
Canzler Niemeyer. Prof. Dr. Wegscheider.

## 3.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle u.  
September. October 1824.

## a) Geborne.

Marienparodie: Den 13. Septbr. dem Auctonator  
Holland aus L. Johanne Clara Auguste. (N. 743) —

Den 28. dem Seilermeister Keil ein Sohn, Friedrich Hermann. (Nr. 909.) — Den 9. October dem Müller Berger ein S., August Heinrich Alwin. (Nr. 876.) — Den 14. dem Handarbeiter Thömsgen ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1369.) — Den 17. eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 11.) — Den 18. dem Buchdrucker Wernicke eine T., Dorothee Marie Wilhelmine. (Nr. 76.)  
Ulrichsparochie: Den 25. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 1582.)

Moritzparochie: Den 4. October dem Strumpfffabrikant Zwanziger ein S., Johann August Alexander. (Nr. 2109.) — Den 17. dem Leinwebermeister Schulze eine T., Morfe Sophie Caroline. (Nr. 660.) — Den 18. dem Ziegeldeckergesellen Hilpert ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2116.)

Katholische Kirche: Den 18. Oct. dem Handarbeiter Stein eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 1268.)

Neumarkt: Den 20. October eine unehel. T. todtgeb.

Glauchau: Den 28. Sept. dem Handarbeiter Sprung ein S., Friedrich Christian. (Nr. 1955.) — Den 9. October dem Handarbeiter Zahn eine T., Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 1744.) — Den 13. dem Böttchermeister Pirschke eine T., Wilhelmine Amalie. (Nr. 1959.)

#### b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 24. Octbr. der Copist Buchheim mit J. K. Brüder. — Den 25. der Zimmermann Volke mit J. J. Bühlich.

Domkirche: Den 24. October der beurlaubte Jäger Dube mit M. S. verheh. gewes. Schuhmacher geb. Werrel.

Glauchau: Den 24. Oct. der Handarbeiter Fritz mit M. S. Gräbner geb. Bach.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Oct. der Salzstedenmeister Gödecke, alt 82 J. 6 M. Krämpfe. — Den 17. des Oberamtmanns Bartels Wittwe, alt 59 J. 9 M. Entkräftung. — Des Conditors Döderlein in Leipzig S.,



S., Carl Friedrich, alt 18 J. Lungenschlag. — Eine unehel. F. todtegeb. — Den 23. des Seilermeisters Schlüter S., Friedrich Albert Hermann, alt 6 W. 1 W 1 F. Zohnen.

Ulrichsparochie: Den 19. October des Organisten Meinshausen Wittwe, alt 76 J. 9 W. 1 W. 2 F. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 21. Oct. der Salzfiedemeister Günther, alt 69 J. 11 W. 2 W. 2 F. Lungenschlag.

Neumarkt: Den 15. October ein unehelicher Sohn, alt 11 W. Lungenschlag. — Den 20. eine uneheliche Tochter, todtegeboren.

### Anzeige und Bitte.

So willkommen uns Beyträge zu diesem Blatte sind, so müssen wir doch die Hn. Einsender bitten, theils nicht zu lange Aufsätze, die durch mehrere Stücke laufen würden, einzusenden, theils, wenn sie aus Büchern genommen sind, jederzeit die Bücher selbst mit anzuzeigen. Für Gelegenheitsgedichte bey freudigen oder traurigen Anlässen, die allzuhäufig eingeht, fehlt es auch an Raum, und wenn sie Auswärtige betreffen, für hiesige Leser an Interesse. Mittheilungen merkwürdiger Ereignisse bleiben immer am willkommensten. Manches was für den Augenblick zurückgelegt werden mußte, ist übrigens deshalb nicht vergessen, da der Vorrath oft zu groß ist.

Die Herausgeber.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. W. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

4 bis 600 Thlr. Hallische Stadt-Obligationen sind zu verkaufen; wo? erfährt man in der Galgstraße Nr. 326.

\* Ein Reißzeug und eine Wappen-Sammlung ist zu verkaufen in Nr. 374 Brauhausstraße.

Das Allerhöchste Befehl wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30. May 1820 verordnet unter andern, daß jeglicher Handel, sey er auch noch so klein und unbedeutend, der Steuer unterworfen ist.

Wir setzen daher sämtliche Einwohner hiesiger Stadt hierdurch wiederholt in Kenntniß, wie jeder Handel, sey es mit selbst verfertigten oder erkauften Waaren oder Sachen, und mag derselbe im Hause oder auf öffentlichen Märkte, in Kellern oder Straßen zc. betrieben werden, als Gewerbesteuerpflichtig erachtet werden muß, weshalb alle diejenigen, welche eine solche Beschäftigung haben und noch nicht in den Gewerbesteuerrollen verzeichnet sind, schleunigst auf dem Rathhause sich zu melden haben.

Auch bemerken wir noch, daß alle Handwerker, wenn sie gleich nur auf Bestellung arbeiten, insofern selbige beym Betriebe ihres Gewerbes mehr als einen erwachsenen Gehülfen und einen Lehrling haben, zur Entrichtung der Gewerbesteuer verbunden sind.

Damit nun niemand von den treffenden Individuen sich mit Unwissenheit entschuldigen darf, wenn gegen einen oder den andern nach den gesetzlichen Bestimmungen, durch Vollziehung der Strafen verfahren werden müßte, so haben wir vorstehende Bekanntmachung zur Nachricht und Beachtung der treffenden Gewerbetreibenden hiermit bringen wollen. Halle, den 26. October 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Da es von Nutzen für die einländischen Correspondenten ist, wenn bey Packsendungen in die Herzogl. Braunschweigischen Staaten der Werth von den abzusendenden Sachen auf der Adresse angegeben wird; so wird das correspondirende Publikum auf höhere vorsorgende Veranlassung dazu hierdurch aufgefordert.

Halle, den 22. October 1824.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt.

B l u m.

200 bis 250 Thlr. Preuß. Cour. sind hypothekarisch auszuleihen. Nachricht giebt der Heringshändler Bolze.

Zwey Logis sollen künftige Ostern an stille Familien vermiethet werden.

Wegen beschränkten Raum steht zu verkaufen: ein Billard, drey Ellen lang, mit Zubehör; eine kleine Electrisirmaschine, passend als Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Wiggert. Große Ulrichstraße Nr. 9.

In meinem in der Steinstraße sub Nr. 160 belegenen Hause steht eine ganz neue Drehroße gegen Kollgeld zum Gebrauch. Auch ist bey mir ein Kaufmannsladen mit Ladentisch und Regalen, nebst Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzstall und Bodenraum, so wie in der zweyten Etage 2 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche nebst Speisekammer und Holzstall sogleich zu vermiethen.

Lehmann.

In meinem Hause, Nr. 438 am kleinen Berlin, stehen im Erdgeschoß zwey Zimmer leer, welche sich wohl zu einer Waarenniederlage eignen dürften. Wem mit solchen gebient seyn sollte, beliebe sich an mich zu wenden.

Halle, den 25. October 1824.

Bamme.

In der Wäckerstraße Nr. 454 hinten im Hofe ist eine Stube und Kammer auf den ersten November zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in demselben Hause hinten im Hofe 3 Treppen hoch.

Ein geräumiger neuer Laden nebst Ladenstube ist zu vermiethen in der Gaigstraße Nr. 319.

Auf dem Steinwege im Pelikan ist eine Wohnung, welche in einem kleinen Hause besteht, um ein billiges bis Ostern zu vermiethen. Nachricht darüber ertheilt man im Hofe rechter Hand.

Eine gute Dreh- oder Wäschrolle wird zu kaufen gesucht. Hierauf Reflectirende melden sich gefälligst bey dem Inhaber des Hotel zur Stadt Zürich, Hrn. Michaeleis in Halle.

\* \* \* In der großen Ulrichstraße Nr. 25 ist eine Mineralien-Sammlung zu verkaufen.

Es soll in termino

den 3ten November c. früh 9 Uhr  
vor dem Deputirten Herrn Landgerichts- Secretair Pooff  
an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier, ein zur Cautions-  
masse des verstorbenen Landgerichtsboten Wolff gehöriger  
Staatsschuldchein von 100 Thlr. in Courant meißbietend  
gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden,  
wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 17. September 1824.

Königl. Preuss. Landgericht.

Schwarz.

Diejenigen Erbenzinspflichtigen des Ritterguts Dies-  
kau, welche die Michaeils d. J. fällig gewordenen Erben-  
zinsen noch nicht berichtet haben, werden hierdurch auf-  
gefordert, solche den 2ten November d. J. Nachmittags  
um 1 Uhr in meinem Hause, Nr. 438 am kleinen Berlin,  
an mich abzutragen.

Halle, den 25. October 1824.

In Auftrag.

Der Kreisgerichts- Actuarius Banne.

Da nunmehr die Messfuhren zu Ende sind, so stehen  
meine sechsßigen Chaisenvagen, so wie das übrige Fuhr-  
werk für Reisende oder zu Spazierfahrten wieder um ganz  
angemessne Preise zu Diensten. Die sechsßigen Wagen  
empfehlen sich wegen ihrer Bequemlichkeit.

Dergleichen steht ein ganz guter vierßiger Chaisen-  
wagen wegen Mangel an Raum um ganz angemessnen  
Preis zu verkaufen. Auch sollen 3 bis 4 gute brauchbare  
und fehlerfreye Pferde bey mir verkauft werden.

Liebrecht.

Den 31sten October oder 1sten November ist Gelegen-  
heit mit einer verdeckten Chaise von hier nach Berlin, wer  
diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden hin-  
ter dem Rathhause Nr. 231 bey Vogel.

Gehackten Glachs das Pfund für 5 Sgr. oder 4 Gr.  
Courant verkauft

J. C. Reiche vor dem Galgthor.

F. Pfeffergurken, Gewürz-Essiggurken und wainfaure  
Salzgurken, welche voriges Jahr so viel Verfall gefunden,  
empfehle in bekannter Güte billigt.

Blüthner. Große Ulrichstraße.

Weinen geehrten Abnehmern empfehle ich eine neue  
Sendung besten Champagner grand moulloux 22r,  
Brauneberger Moselwein 22r als sehr schön und preis-  
würdig. Ein Preiscurant meiner übrigen führenden f.  
Desert- und billigen Tischweine steht jedem zu Dienste.

F. A. L. Blüthner.

Hey herannahendem Winter ermangele ich nicht, mein  
Commissionslager

von allen Sorten feinen und ächten Chocofaden, als: Neu  
erfundene Gerstenschocolade für Brusttrante, isänd. Woods-  
und Gesundheitschocolade, bittere oder Cacao-Masse, Zit-  
werchocolade ein gutes Wurmmittel, extra f. Vanille-,  
Wasser- und Gewürzchocolade, franz. holländ. und gute  
einfache Chocofade, pr. Pfund 32 Loth nach bekanntem  
Fabrikpreis, bestens zu empfehlen.

F. A. L. Blüthner.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich  
ganz ergebenst meine Seidenfärberey an in allen Couleuren  
Kleider und Tücher, Kröyf, Perinet, Sammt, Strohh-  
hüte schwarz, nebst allen Arten anderer Zeuge, alles bestens  
appretirt, auch werden Stockflecke aus schwarz seidenen  
Kleidern gemacht, so wie andere Schmutzflecke aus wollenen  
Kleidungsstücken. So jemand etwas von dergleichen bey  
mir abzuholen oder zu bringen hat, zeige ich an, daß mein  
Logis von jetzt an nicht mehr in der-Dachriggasse ist, son-  
dern in der Galgstraße Nr. 318 bey Madame Krüger  
im Hintergebäude linker Hand eine Treppe hoch.

G. Gradehand.

Ein alter noch brauchbarer Vottich mit eisernen Rei-  
fen von 3000 bis 5000 Maas Inhalt wird zu kaufen ver-  
langt von

W. Fürstenberg,  
große Stein- und Barfüßerstraßen-Ecke.

Es soll

Mittwochs den 3ten November d. J.  
und die folgenden Tage, von Nachmittags 2 Uhr an,  
der Nachlaß der allhier verstorbenen Tischlerwitwe und  
Kattunhändlerin Marie Christiane Langner geb.  
Pabst, bestehend in einem Vorrath von neuen Schnitt-  
waaren, an weißer und gedruckter Leinwand, Kattun,  
Singham, Flanell, baumwollenen und leinwandnen Hals-  
tüchern; desgleichen in Zinn, Kupfer, Leinenzug, einigen  
Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken und  
einer Marktbude mit Plane, welche Letztere im Scharren-  
gebäude allhier in Augenschein genommen werden kann; so  
wie die zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Marie  
Sophie Großin geb. Mörzin allhier gehörigen  
Mobilien an Stun, Betten, Meubles und Kleidungs-  
stücken im Lokale des hiesigen Königl. Gerichtsamts gegen  
gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meist-  
bietenden verkauft werden, welches hierdurch bekannt ge-  
macht wird. Halle, den 22. October 1824.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Schmidt.

Im Hospital zu Glaucha sollen auf den Sonnabend,  
als den 30. d. Mon., Nachmittags um 2 Uhr, alte Bau-  
materialien, als: Balken, Bretter, Latten und Dachziegel,  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Halle, den 27. October 1824.

Indem wir verschiedene Sorten Schnittwaare und  
Tuche zu sehr billigen Preisen erhalten haben, so zeigen  
wir solches ergebenst an und bitten um geneigten Zuspruch.  
Halle, den 28. October 1824.

J. Michaelis und Comp.

Neue holländische und englische Vollheringe empfang  
wieder und verkauft zu billigen Preisen auf dem Strohhof  
in der Brunnengasse Nr. 2094 Sesse.

Schwarze, weiße und graue Straußfedern hat von  
dieser Messe erhalten Bachert.

Einem hiesigen hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre meine Ankunft ergebenst wieder anzuzeigen; ich ermangele daher nicht, demselben meine Dienste bey allen nur möglichen vorkommenden Zahnübun, Zahnkrankheiten, Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von verschiedener Wasse, und was noch alles zur Zahnarzneykunst gehört gehorsamst zu empfehlen, und die reellste und beste Bedienung zu versprechen.

Meiner Anzeige füge ich noch hinzu, daß ich diejenigen, welche in ihren Wohnungen bedient zu werden wünschen, ergebenst bitte, mir ihre Adresse gütigst zu überschieken, und bemerke noch, daß mein Aufenthalt hier ungefähr 3 Wochen währen wird. Mein Logis ist auf dem großen Berlin bey Madame Lehmann, wo ich jeden Tag früh bis 10 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr bestimmet anzutreffen bin.

Halle, den 27. October 1824.

C. J. Schuffenhauer,

R. Preuß. approbierter Zahnarzt aus Naumburg a. d. S.

Ich zeige einem geehrien Publikum ergebenst an, daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe, mithin werde ich mir das Zutrauen durch reelle Bedienung und gute Verfertigung der Kleider bestens zu erwerben suchen und bitte daher um geneigtes Zutrauen.

C. Richter.

Wohnhaft am Ulrichsthor Nr. 36 bey Herrn  
Mittelhausen.

Eine hiesige Handlung sucht einen Lehrling von anständigen Eltern, gefälligem Aussehen und lebhafter Individualität. Die sehr annehmlischen Bedingungen ersähret man bey dem Unterzeichneten.

Herrmann Hirsch,

im Basermannschen Hause am alten Markt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen sogleich auf die Lehre kommen bey dem Schlossermeister Schröder am Frankensplatz.

In der Königl. Kalender-Factory zu Halle sind wieder nachstehende von der Königl. Preuss. Kalender-Deputation in Berlin edirte und gestempelte Kalender-Sorten auf das Jahr 1825 um beygesetzte Preise gegen baare Bezahlung zu haben, als:

- 1) Der Vereinigte Geschichts-, Haushaltungs- und Garten-Kalender, das Stück ungebunden 11 Sgr. 3 Pf. oder 9 Gr. Cour.
  - 2) Der Haushaltungs-, so wie
  - 3) Der historisch-geographische Kalender in 4to, von jedem das Stück ungebunden 6 Sgr. 3 Pf. oder 5 Gr. Cour.
  - 4) Der Verbesserte Kalender in 12., das Stück ungebunden 3 Sgr. 9 Pf. oder 3 Gr. Cour.
  - 5) Der Schreib-Kalender in 12., das Stück ungebunden 7½ Sgr. oder 6 Gr. Cour.
  - 6) und 7) Der große und kleine Comtoir-Kalender, von jedem das Stück 1 Sgr. 10½ Pf. oder 1 Gr. 6 Pf. Cour.
  - 8) Der zierlich gedruckte Wand-Kalender auf gefärbtem Papier, das Stück 2½ Sgr. oder 2 Gr. Cour.
- Halle, den 27. October 1824.

Königl. Kalender-Factory  
in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein sehr vorzügliches Steinisches Flügel-Pianoforte steht unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf.

Obwohl die Summe nicht unbedeutend ist, die dafür gefordert wird, da die Steinischen Flügel-Pianoforte's bekanntlich als die feinsten Instrumente in hohen Preisen stehen, so überwiegt doch der Werth dieses sehr empfehlungswerthen Instrumentes die Kaussumme bey weitem. Nähere Nachricht darüber giebt

der Universitäts-Musikdirector Naue.

Logisveränderung. Ich wohne in der kleinen Klausstraße nahe am Gasthofe zum Kronprinzen Nr. 911.  
Bernstorff.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.